**Wasserzähler vor Frost schützen**
Darauf sollten Sie achten 4

**Vorgestellt**
Umwelttechnologe für Wasserversorgung 5

**Wie sauber ist Ihr Wasser?**
Aktuelle Trinkwasserwerte 8

INFORMATIONEN VON IHREM KOMMUNALEN WASSERVER- UND ABWASSERENTSORGER

# WASSERZEITUNG

VKWA TRINKWASSER ABWASSER SALZWEDEL

Herausgeber: Verband Kommunaler Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Salzwedel • 7. Jahrgang • Nummer 2 • November 2026

## Moderne Technik hinter Holz

**Das neue Wasserwerk Nipkendey ist am Netz. Es bringt zusätzliche Reserven für die Versorgung und soll deutlich weniger Energie verbrauchen.**



Fotos(3): SPREE-PR/Petsch

*Neues Grundstück, neue Filteranlagen, mehr Versorgungssicherheit: Das Wasserwerk Nipkendey aus der Vogelperspektive.*

Am Wasserhahn zu Hause merkt man es nicht gleich. Für die Trinkwasserversorgung ist es aber ein wichtiger Schritt: Das neue Wasserwerk Nipkendey ist in Betrieb und liefert Trinkwasser für die Menschen in der Region. Moderne Filtertechnik und zusätzliche Wasserreserven sollen die Versorgung auch bei Störungen absichern. Mit Nipkendey hat der Verband nun das dritte und letzte seiner Wasserwerke auf einen modernen Stand gebracht.

Das neue Wasserwerk steht rund 100 Meter vom alten Werk entfernt, das in den 1980er Jahren errichtet wurde und eine neue Ausrüstung benötigte. Wegen schwieriger Eigentumsverhältnisse entschied sich der VKWA für einen Neubau auf dem Nachbargrundstück. Die Fassade wurde mit Douglasienholz verkleidet, was gut zur waldreichen Umgebung passt. Die Holzart ist außerdem pflegeleicht: Douglasie braucht keinen weiteren Anstrich und bekommt mit der Zeit eine natürliche Patina. Hinter der Holzfassade sorgen zwei große Sandfilterkessel für die Aufbereitung des Grundwassers. Neu im Wasserwerk Nipkendey sind die Reinwasserkammern. Hier wird das aufbereitete Trinkwasser gespeichert und eine zusätzliche Reserve geschaffen. Im Jahresdurchschnitt ist das Werk darauf ausgelegt, täglich 1.000 Kubikmeter Trinkwasser abzugeben. Wenn im Sommerhalbjahr besonders viel Wasser gebraucht wird, sind bis zu 1.300 Kubikmeter am Tag möglich. Wie viel das Werk liefern darf, hängt vom Bedarf vor Ort und den verfügbaren Grundwasserressourcen ab - dabei gilt: Es soll nicht mehr Grundwasser genutzt werden, als sich neu bildet.

Ein weiteres Plus des Neubaus: Für die Aufbereitung des Trinkwassers wird weniger Energie benötigt. Der Energiebedarf pro Kubikmeter Trinkwasser wird sich nach Einschätzung von Jens Schütte in etwa halbieren: „Wie hoch die Einsparung tatsächlich ist, wird sich dann im laufenden Betrieb zeigen."

Für zusätzliche Sicherheit sorgt die Verbindung mit den Wasserwerken Diesdorf und Siedenlangenbeck. Dieser Verbund hilft dabei, die Trinkwasserversorgung immer stabil und sicher zu halten. So können die Bürgerinnen und Bürger stets mit bestem Trinkwasser beliefert werden.

## BASTELTIPP

Stimmungsvoll und kreativ

### Weihnachtliche Bastelidee




Foto: SPREE-PR/Wolf

**Es fehlt noch ein kleiner Tischschmuck oder ein Geschenk für Oma? Weihnachtliche Dekoration muss nicht teuer sein und Basteln macht im Winter, wenn es draußen ungemütlich und kalt ist, richtig Laune.**

Benötigt wird ein Marmeladen- oder Dessertglas, etwas Bastelfilz oder einfach Papier. Filz oder Papier ausschneiden, das Glas damit umwickeln und mit Kleber oder doppelseitigem Klebeband an der Rückseite befestigen. Auch mit Schleifenband, Tannenzweigen oder kleinen Papiersternen können die Gläser dekoriert werden. Ein Teelicht sorgt für gemütliche Stimmung. Jetzt kann Weihnachten kommen.

## EDITORIAL



Foto: VKWA

***Liebe Leserinnen und Leser,***

*beim morgendlichen Kaffee oder unter der Dusche denken wir selten darüber nach, wie das Wasser eigentlich zu uns kommt. Es ist einfach da. Dahinter stecken eine Menge Technik und Menschen, die jeden Tag dafür anpacken. Beides möchten wir Ihnen in dieser Ausgabe näher vorstellen.*

*Mit dem neuen Wasserwerk Nipkendey haben wir unsere Versorgung weiter modernisiert. Was hinter den Kulissen dazugehört, zeigen wir Ihnen bei einem Blick in den Arbeitsalltag: vom Kontrollgang durchs Wasserwerk bis zur Arbeit an den Leitungen. Dabei wird deutlich, wie vielseitig der Beruf Umwelttechnologe für Wasserversorgung ist. Seit August lernt Finn Thieme diesen Beruf beim VKWA Salzwedel. Wir freuen uns, dass sich junge Menschen für diese wichtige Aufgabe hier in der Region entscheiden. Auch 2027 bilden wir wieder aus. Wer selbst mit anpacken und einen Beruf rund ums Wasser lernen möchte, findet auf den nächsten Seiten mehr zu unseren Ausbildungsangeboten und zur Bewerbung.*

***Zum Jahresende danke ich Ihnen für Ihr Vertrauen. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine schöne Weihnachtszeit, erholsame Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr!***

*Ihr* ***Norman Klebe***
*Bürgermeister Stadt Arendsee*
*VKWA-Verbandsmitglied*

# Verantwortung fürs Wasser

## Wasserverbandstag setzt mit Positionspapier Schwerpunkte für Infrastruktur und Gewässerschutz

**Der Tagungssaal im Hotel am Herrenkrug in Magdeburg war am 3. November gut gefüllt, als Sachsen-Anhalts Umweltminister Prof. Dr. Armin Willingmann in seiner Rede auf den Philosophen Immanuel Kant zu sprechen kam, der einst dazu aufrief, die eigene Vernunft zu benutzen. „Diesen Gedanken brauchen wir in der Wasserwirtschaft, wenn es darum geht, langfristige und sichere Entscheidungen zu treffen", so Willingmann.**



*Branchentreff in Magdeburg: Die Mitglieder des Wasserverbandstages tauschten sich Anfang November über eine wirtschaftliche und nachhaltige Wasserwirtschaft aus.* *Fotos (3): SPREE-PR/Wolf*

Zum Tag der Wasserwirtschaft kamen Vertreter der Landesregierung, des Bundesumweltamtes, die Mitglieder des Wasserverbandstages, die Geschäftsführer der Trink- und Abwasserzweckverbände sowie viele weitere Verantwortliche der regionalen Wasserwirtschaft zusammen. Veranstalter des Branchentreffens war der Wasserverbandstag e.V. in Sachsen-Anhalt (WVT). Um Wasserverfügbarkeit, die Wasserwiederverwendung und den demografischen Wandel ging es. Aber auch Themen wie die Gewässerbelastung, die Herstellerverantwortung und die Wasserzwischenspeicherung standen auf der Tagesordnung.



*Informationen, Austausch und professionelle Zusammenarbeit – und das gemeinsam und über viele Jahre: Der Vizepräsident des Wasserverbandstages Achim Grossmann (kleines Foto links) und Sachsen-Anhalts Umweltminister Prof. Dr. Armin Willingmann (kleines Foto rechts).*

„Den wahren Wert des Wassers weiß man erst zu schätzen, wenn es nicht mehr da ist", sagte Rainer Mellies, Präsident des WVT Bremen, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. Mit Sorge blicken die Wasserwirtschaftler auf die Ressource Wasser, vor allem in Zusammenhang mit dem Klimawandel und beim Thema Mikroschadstoffe. „Wir sollten das Wort ‚sparen' wieder in unseren Wortschatz aufnehmen", sagte Rainer Mellies weiter. Ein weiterer Redner nutzte ein Zitat des Dalai Lamas: „Unsere gemeinsame Mutter Natur zeigt ihren Kindern immer deutlicher, dass ihr der Geduldsfaden gerissen ist."

**Nicht warten, sondern handeln**

„Die Themen müssen auf den Tisch", sagte Frank Hellmann, der Leiter der Landesgeschäftsstelle des WVT, der gemeinsam mit Vize-Präsident Achim Grossmann das neue Positionspapier vorstellte. Unter der Überschrift „Wasser in Not" – geht es um zentrale Forderungen für eine zukunftsfähige Wasserwirtschaft in Sachsen-Anhalt. Die Liste ist lang. Menge, Güte, Infrastruktur: Der WVT fordert für eine kluge Steuerung der Daseinsvorsorge den Abbau von bürokratischen Hürden, einen konsequenteren Schutz des Wassers vor Gefahrenstoffen, eine gerechte Kostenverteilung für die Umsetzung der EU-Kommunalabwasserrichtlinie, aber auch Fördermittel zur Erneuerung des Leitungsnetzes. Ohne schlanke Strukturen, ohne fördernde Rahmenbedingungen durch Bundes- und Landesgesetzgebung kommt die Generationsaufgabe Wasser nur schwer voran, so der WVT. Jetzt ist die Zeit für mutige Entscheidungen. Nur wenn wir heute handeln, bleibt Wasser morgen selbstverständlich verfügbar, lautet der Schlusssatz im Positionspapier.

Wasserverbandstag e.V.
Bremen | Niedersachsen | Sachsen-Anhalt

### Tag der Wasserwirtschaft – die wichtigsten Themen

- Resilienz in der Wasserwirtschaft – Strategien und Maßnahmen
- Wassersicherstellung in der Mitte Deutschlands
- Zeitgemäße Gewässerunterhaltung für Fließgewässerlandschaften im Klimawandel
- Phosphorrückgewinnung aus Klärschlamm
- Zuständigkeiten des Landesverfassungsgerichtes

### „Mut zu Entscheidungen"

Ein Interview mit Rainer Mellies, Präsident des Wasserverbandstages und Frank Hellmann, Geschäftsstellenleiter des Wasserverbandstages in Sachsen-Anhalt, gibt es online im WASSER MAGAZIN unter:
**www. wasserzeitung.info**
**→ WASSER magazin**
**→ Sachsen-Anhalt**
**→ Wasser & Macher**

### Der Wasserverbandstag ...

... vertritt die Interessen von rund 1.000 Mitgliedern aus allen Bereichen der Wasserwirtschaft und unterstützt sie bei der Umsetzung ihrer Aufgaben wie Gewässerunterhaltung, Trinkwasserversorgung, Abwasserbehandlung, Hochwasserschutz und Landschaftspflege. Dabei geht es um Erfahrungsaustausch, Betriebsorganisation und Öffentlichkeitsarbeit. Alle zwei Jahre veröffentlicht der WVT ein fortgeschriebenes Positionspapier.

*– Nachruf –*

# Turgut Pencereci

*** 07.06.1961 † 25.07.2026**

## Ein Leben für unser Wasser

Die Herausgeber der WASSERZEITUNG von Sachsen-Anhalt trauern um Turgut Pencereci.

Als langjähriger Geschäftsführer des Landeswasserverbandstages Brandenburg, Mitgeschäftsführer des Deutschen Bundes der verbandlichen Wasserwirtschaft und Jurist hatte Turgut Pencerecis Expertise in der Branche großes Gewicht. Sie war stets verlässlich, tiefgreifend und auf dem neuesten Wissensstand. Sein außergewöhnliches Engagement über Jahrzehnte hinweg war auch für die Trink- und Abwasserzweckverbände von Sachsen-Anhalt von erheblicher Bedeutung.

Mit Turgut Pencereci verliert die Wasserwirtschaft eine herausragende Persönlichkeit. Er verstand es wie kaum ein anderer, Menschen zusammenzubringen, Brücken zwischen unterschiedlichen Interessen zu bauen und die Anliegen der Wasserwirtschaft mit Überzeugungskraft, Augenmaß und Herz zu vertreten. Wir werden seine Stimme, seinen Rat und sein Lachen schmerzlich vermissen.

Unsere Gedanken sind bei seiner Familie sowie allen Angehörigen und Freunden.



*Foto: SPREE-PR/Petsch*

*Die Herausgeber der WASSERZEITUNG Sachsen-Anhalt und Verbandsgeschäftsführer: Franz-Xaver Kunert (ZWA Bad Dürrenberg), Mario Pöschmann (Vorstand der Abwasserbeseitigung Weißenfels AöR), Achim Grossmann (AVH „Untere Ohre"), Thomas Giffey (WAZV „Elbe-Elster-Jessen"), Andreas Beyer (WAZV „Bode-Wipper"), Stephan Sterzik (AZV Wipper-Schlenze), Bianka Wittenbecher (WAZV Saalkreis), Jens Schütte (VKWA Salzwedel) sowie SPREE-PR-Geschäftsführer Alexander Schmeichel im Namen der Redaktion der WASSERZEITUNG*



# „Wie cool ist es bitte, Wasser sauber zu machen?!"

**Kläranlagen sind für die meisten Menschen unsichtbare Infrastruktur – für Sabrina Quanz sind sie ein hochspannendes Feld. Sie ist Umweltwissenschaftlerin und engagiert sich als stellvertretende Vorsitzende im Landesverband Mitte und im Beirat des Landesverbandes Nord-Ost der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA). Ein Gespräch über die Leidenschaft für die Abwasserbranche, veränderten Netzwerken und den Ausgleich zum stressigen Berufsalltag.**

> *„Die Branche entwickelt sich ständig weiter. Um alle mitzunehmen, ist es wichtig, verständlich zu erklären, was passiert und warum. Dann lässt sich vieles gemeinsam regeln."*
> Sabrina Quanz



*Die Umweltwissenschaftlerin Sabrina Quanz im Leipziger Johannapark.* *Foto: SPREE-PR/Swoboda*

***Frau Quanz, Sie sind Wissenschaftlerin mit „Begeisterung für Kläranlagen" – so beschreiben Sie sich auf Ihrem Social-Media-Profil. Was fasziniert Sie so an diesem Thema?***

Kläranlagen tragen sehr direkt zum Umweltschutz bei. Näher dran geht kaum. Auch technisch finde ich es spannend: Eigentlich sind alle Kläranlagen gleich und trotzdem sind sie alle anders. Man lernt dabei nie aus und es gibt immer was Neues zu entdecken. Und ganz allgemein: Wie cool ist es bitte, Wasser sauber zu machen?!

***Man lernt nie aus, sagen Sie. Dazu gehört auch der Austausch mit anderen Fachleuten. Inwiefern hat sich das Netzwerken in Ihrer Branche verändert – was ist heute besser als früher?***

Für einen Vergleich zwischen „früher" und „heute" bin ich wahrscheinlich noch etwas zu jung. Über Social-Media-Plattformen bekommt man schnell Aktuelles mit, lernt neue Leute aus der Branche kennen und sieht, was andere machen. Früher musste man zu jeder Veranstaltung fahren, um auf dem neuesten Stand zu bleiben. Heute ist das etwas entspannter – und gleichzeitig stressiger, weil die Anzahl der Optionen dadurch auch steigt.

***Sie arbeiten gegenwärtig als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Spurenstoffzentrum des Bundes am Umweltbundesamt in Dessau. Was sind dort Ihre Aufgaben?***

Ich beschäftige mich unter anderem mit der Schnittstelle zwischen emissions- und immissionsbasierter Betrachtung von Spurenstoffen. Das heißt: Was einerseits laut EU-Kommunalabwasserrichtlinie (KARL) über Kläranlagen in Gewässer gelangen darf, andererseits, was nach der EU-Wasserrahmenrichtlinie in Gewässern eingehalten werden muss. Außerdem arbeite ich in Arbeitsgruppen mit, die die KARL in nationales Recht umsetzen, vor allem bei der vierten Reinigungsstufe und der erweiterten Herstellerverantwortung.

Dazu kommen Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit und bald die Mitarbeit im Dialog mit Herstellern, Wasserwirtschaft, Behörden und Wissenschaft.

***Das Thema KARL begleitet Sie beruflich seit über zwei Jahren …***

Angefangen hat es mit dem „KARL-Talk", den ich in einer früheren beruflichen Station monatlich organisiert habe. Dort habe ich ein bis drei Artikel der KARL im Detail vorgestellt und Interessierte darüber informiert, wie die technische Umsetzung aussehen könnte.

***Einige Zweckverbände blicken mit Sorge auf die Umsetzung der Vorgaben. Wenn Sie sich in diese hineinversetzen:***

***Welche Investitionsentscheidungen würden Sie sofort treffen?***

Ganz vorne mit dabei: die Energieeigenversorgung ausbauen. Das ist zunächst kostenintensiv, rechnet sich aber oft schnell und steigert die Unabhängigkeit.

Wichtig ist außerdem, qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden und zu halten. Die KARL macht es erforderlich, alles gleichzeitig und im Gesamtsystem zu betrachten. Dafür braucht es Menschen mit Wissen, Erfahrung und Leidenschaft für den Trinkwasser- und Gewässerschutz.



*Laufen gehen ist für Sabrina Quanz ein wichtiger Ausgleich. Wer aus der Branche Lust hat, bei den Abwasser-Athletinnen und -Athleten mitzulaufen, ist herzlich willkommen. Einfach QR-Code scannen.*
*Foto: Katharina Röseler*

***Und welche würden Sie bewusst zurückstellen, weil die gesetzliche Entwicklung noch nicht klar genug ist?***

Aus Sicht des Gewässerschutzes am besten keine. Bei der vierten Reinigungsstufe kann ich jedoch nachvollziehen, wenn gewartet wird, bis die Finanzierungsfrage eindeutig geklärt ist.

***Sie sind beruflich viel unterwegs zwischen Tagungen und Projekten: Was machen Sie, um abzuschalten?***

Auch wenn es mittlerweile weniger Reisen sind, ist Laufen für mich der wichtigste Ausgleich. Das gehört für mich auch zu vielen Veranstaltungen dazu, am liebsten morgens vor Beginn und gemeinsam mit anderen. Die Abwasser-Athletinnen und -Athleten veranstalten dafür „Social Runs", ein gemeinsames Laufen am Rande von Tagungen. Außerdem schätze ich gutes und reichhaltiges Essen und Zeit mit Menschen, die mir keine Energie rauben.

***Ihr Berufsalltag zeigt: Die Wasserwirtschaft braucht Menschen, die sich mit ganzer Kraft für komplexe Themen im Trink- und Abwasserbereich einsetzen. Was würden Sie jungen Menschen raten, die heute in die Branche einsteigen wollen?***

Ich gehöre ja selber noch zur Jungen DWA, deshalb aus dieser Perspektive: Stellt Fragen, auch die unangenehmen. Seid mutig, auch mal Fehler zu machen – das gilt für alle. Engagiert euch ehrenamtlich bei Fachverbänden. Folgt euren beruflichen Interessen und denkt nicht zu viel darüber nach, wie etwas im Lebenslauf aussehen oder wirken könnte – wenn es für euch richtig war, ist das egal und niemand fragt danach.



*Foto: Katharina Röseler*

***Infostand mal anders: Auf der IFAT in München stellte die DWA ihren Podcast „Kanal-Royal" in einem nachgebauten „stillen Örtchen" vor.***

## Steckbrief **Sabrina Quanz**

- ist **1992 in Nordhessen geboren** und lebt mittlerweile in Leipzig
- Studium: Bachelor-Abschluss in **Umweltmanagement** und Master-Abschluss in **Umweltwissenschaften** an der Justus-Liebig-Universität Gießen
- **seit 2016** Mitglied der DWA
- **2020–2024** Bundesanstalt für Gewässerkunde in Koblenz
- **seit 2022** stellvertretende Vorsitzende des DWA-Landesverbands Mitte
- **2024–2026** Leitung Arbeitsgruppe KARL bei UNITECHNICS
- **seit 2026:** wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Umweltbundesamt in Dessau
- **Forschungsschwerpunkte:** Umweltchemie und Ökotoxikologie, Umweltanalytik, Abwasserreinigung, 4. Reinigungsstufe, Energieeffizienz auf Kläranlagen, KARL

## Was ist die **KARL**?

Die neue **EU-Kommunalabwasserrichtlinie** von 2025 ersetzt die bisherige Regelung von 1991. Sie schreibt unter anderem strengere Grenzwerte für Phosphor und Stickstoff vor, verpflichtet Kläranlagen ab 150.000 Einwohnerwerten zu einer zusätzlichen Reinigungsstufe gegen Spurenstoffe wie Arzneimittelrückstände. Zudem soll der Abwassersektor bis 2045 energieneutral werden.

# DANKE fürs Wassersparen

Wenn der Rasen trocken wird, ist der Griff zum Gartenschlauch verlockend. Viele Kunden haben im trockenen Sommer 2026 offenbar trotzdem darauf verzichtet, ihn mit Trinkwasser zu sprengen. Wie angespannt die Lage war, zeigte auch die Allgemeinverfügung des Altmarkkreises Salzwedel: Sie beschränkte Wasserentnahmen aus Flüssen, Bächen und Teichen sowie die Bewässerung mit Brunnenwasser. Für Leitungswasser galten diese Einschränkungen nicht. Durch die Dürre stieg die Trinkwasserabgabe nur leicht an. Für das Gesamtjahr erwartet Verbandschef Jens Schütte etwa acht Prozent mehr als im Wirtschaftsplan vorgesehen. „Aber das hält sich alles im Rahmen, es gibt immer Schwankungen", erklärt er. Dass der Anstieg sehr übersichtlich blieb, ist auch dem sparsamen Umgang vieler Kunden mit Trinkwasser zu verdanken, schätzt er ein und bedankt sich dafür.

# Wasserzähler vor Frost schützen!

**Der Winter naht und damit auch die Notwendigkeit, Anlagen und Armaturen winterfest zu machen. Noch vor den ersten Minusgraden sollten Wasserleitungen und Zähler gut isoliert werden, damit es nicht zu bösen Überraschungen kommt.**



*Wasserzähler müssen im Herbst und Winter warm eingepackt werden, um vor Kälte geschützt zu sein.*

Foto: SPREE-PR/Fuchs

**Das rät der VKWA – darauf sollten Sie achten:**

❄ Frostgefährdete Wasser- und Bauwasserzähler befinden sich oft in ungeheizten Kellerräumen, Zählerschächten und Garagen. Sie sollten mit Dämm- oder Isolationsmaterial aus dem Handel verpackt werden. Steht das Wasser nun bei Minusgraden länger im Inneren der Zähler, gefriert es leicht und bringt schließlich das Glas der Wasserzähler zum Platzen.

❄ Wasserzählerschächte auf schadhafte und undichte Abdeckungen kontrollieren. Hier hilft auch eine zugeschnittene Platte aus Styropor oder Hartschaum gegen Frostschäden.

❄ Bei leerstehenden Objekten die Hauptabsperrvorrichtung am Wasserzähler schließen.

❄ Freiliegende und nicht benötigte Wasserleitungen bis zum Hauptsperrhahn entleeren.

❄ Wichtig: Zugang zum Absperrhahn und Wasserzähler immer gewährleisten.

❄ Bei Frost Kellerfenster schließen.

❄ Die Zimmertemperatur nie unter den Gefrierpunkt fallen lassen: Bitte stellen Sie die Heizkörper bei Abwesenheit mindestens auf „Frostschutz".

# Damit's aus dem Hahn läuft

## Im Wasserwerk und draußen im Leitungsnetz: Was Umwelttechnologen für Wasserversorgung beim VKWA alles anpacken

**Wasserhahn auf, Wasser da. Zum Trinken, Kochen oder Duschen ist das für uns selbstverständlich. Damit es so klappt, gibt es beim VKWA einiges zu tun. Umwelttechnologen für Wasserversorgung kümmern sich um die Technik im Wasserwerk und sind draußen im Trinkwassernetz unterwegs. Aber was machen sie genau?**

Die WASSERZEITUNG hat Mitarbeiter bei ihrer Arbeit begleitet: im Wasserwerk Siedenlangenbeck, an einer Grundwassermessstelle, beim Spülen von Hydranten und beim Stilllegen einer Trinkwasserleitung. Auf diesen Seiten zeigen wir einige Stationen des Berufsalltags eines Umwelttechnologen für Wasserversorgung und wie viel Arbeit hinter dem Wasser aus unserem Hahn steckt.

### Nach dem Rohrbruch wird gespült

Der erste Einsatz am Morgen führte zu einem Rohrbruch nach Jeetze. Dort gab es am Wochenende einen Rohrbruch. Dabei können sich Ablagerungen in den Leitungen lösen und das Wasser bräunlich färben. Damit mögliche Reste herausgespült werden, wird Wasser über einen Hydranten abgelassen und durch den angeschlossenen Schlauch fließt es über die Straße in den Abfluss. Einmal durchspülen sorgt wieder für klares Wasser im Leitungsnetz.



### Stilllegen einer Trinkwasserleitung

Um die Leitung freilegen zu können, hat der Bagger vorgearbeitet, den Rest übernimmt der Mitarbeiter mit der Schaufel. Vorsichtig entfernt er den Sand rund um die Trinkwasserleitung, damit die Verbindungsstelle für die Arbeiten frei liegt.



Hier sind auch mal handwerkliches Geschick und technisches Verständnis gefragt und manchmal auch Geduld. Lassen sich die Bolzen der Rohrverbindung nicht mehr lösen, wird die Handsäge eingesetzt. Anschließend wird der nicht mehr genutzte Leitungsabschnitt wird vom übrigen Trinkwassernetz getrennt.



### Grundwasser messen

Bevor jemand in den Schacht steigt, kommt das Gasmessgerät zum Einsatz, um zu prüfen, ob gefährliche Gase oder zu wenig Sauerstoff die Arbeiten im Schacht gefährden. Auch während des Aufenthalts unten bleibt das Gerät zur Überwachung im Einsatz.



Dann geht es über die Leiter in den Schacht. Der Mitarbeiter trägt einen Sicherungsgurt und ist über das Seil gesichert. Die Ausrüstung soll einen Absturz verhindern und ermöglicht es, ihn im Notfall aus dem Schacht zu holen. Unten angekommen, öffnet der Mitarbeiter die Abdeckung zur Messöffnung. Hier lässt sich feststellen, wie tief die Wasseroberfläche liegt. Solche Messungen gehören beim VKWA regelmäßig zur Arbeit eines Umwelttechnologen für Wasserversorgung.



Das lange Messband gehört zum Kabellichtlot. Sobald die Sonde unten das Wasser berührt, ertönt ein Signal. Am Band wird der Abstand zwischen dem festen Messpunkt und der Wasseroberfläche abgelesen. Die ermittelten Werte werden digital festgehalten, denn nur im Vergleich mit früheren Messungen zeigt sich, ob der Grundwasserstand gestiegen oder gefallen ist.



Fotos (9): SPREE-PR/Friedrich

### Arbeiten im Wasserwerk

Nicht nur das Trinkwasser wird kontrolliert: Im Wasserwerk Siedenlangenbeck werden regelmäßig Schöpfproben aus dem Becken entnommen, in dem das Wasser nach der Filterreinigung gesammelt wird. Es enthält die aus den Filtern ausgespülten Eisen- und Manganpartikel. Die Probenahme gehört hier zum festen Wochenprogramm. Nach dem Schöpfen wird gemessen: Über eine Messsonde werden die Werte aus der Probe des Filterspülwasserbeckens ermittelt und die Ergebnisse werden dokumentiert.



Auch Wasserwerksmaschinen brauchen Pflege. Beim Schmieren kommt ein spezielles Lebensmittelschmierfett zum Einsatz, schließlich gelten im Wasserwerk besondere Anforderungen an die Hygiene. Die Wartung hilft, die Technik funktionsfähig zu halten.



Wie viel Wasser wird abgegeben? Stimmen die Füllstände der Hochbehälter?
Am Computer verschafft sich der Mitarbeiter einen Überblick. Steigt die Wasserabgabe ungewöhnlich stark, kann das beispielsweise auf einen Rohrbruch hindeuten.



**Auch 2027 bilden wir zum Umwelttechnologen aus.**
Mehr erfahren Sie hier:

# Ein Tipp, ein Klick, ein neuer Weg

## Finn Thieme lernt seit August beim VKWA Umwelttechnologe für Wasserversorgung

**Bei der Berufswahl hilft manchmal ein Gespräch mehr als langes Grübeln. Ein Bekannter aus dem Brunnenbau weckte bei Finn Thieme das Interesse am Thema Wasser.**



*Finn Thieme* Foto: SPREE-PR/J. Friedrich

Den Tipp zum passenden Ausbildungsbetrieb hatte dann seine Mutter, beim Wasserverband Salzwedel nachzuschauen. Der damalige Schüler schaute sich auf der Webseite des VKWA an, was ein Umwelttechnologe für Wasserversorgung macht, er entschloss sich eine Bewerbung abzuschicken. Und das erfolgreich: Seit August erlernt er den Beruf des Umwelttechnologen für Wasserversorgung. An seinem zukünftigen Job gefällt ihm, dass er praktisch mit anpacken kann: beispielsweise Wasserleitungen reparieren, instandhalten und dafür sorgen, dass alles funktioniert. Auch, dass es bei Wasser um ein Lebensmittel geht, interessiert ihn. Drei Jahre wird seine Ausbildung dauern. Für den Berufsschulunterricht geht es dafür nach Weimar.

**2027 selbst dabei sein?**

Auch im kommenden Jahr bildet der VKWA aus: als Umwelttechnologe oder Umwelttechnologin für Abwasserbewirtschaftung. Wer sich dafür interessiert, sollte technisches Verständnis mitbringen. Der Verband erwartet einen mittleren Bildungsabschluss und zahlt eine Ausbildungsvergütung nach dem Tarifvertrag für Auszubildende des öffentlichen Dienstes.

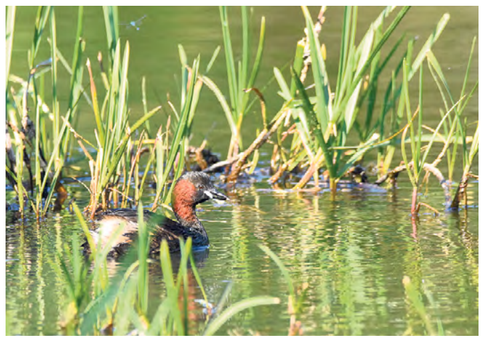
**Bewerbungen bitte ausschließlich per Post an:**
Verband Kommunaler Wasserversorgung
und Abwasserbehandlung Salzwedel
Schäferstegel 56
29410 Salzwedel

**Mehr zu den Ausbildungsberufen - einfach den QR-Code scannen!**

# Lebensraum Kläranlage

## Klein, aber nicht zu überhören – der Zwergtaucher

**Eben noch da, jetzt schon unter Wasser: Wer einen Zwergtaucher beobachten möchte, muss auf Zack sein. Auf der Kläranlage Bornsen ließ sich einer entdecken. Auch zu hören war er. Denn beim Zwergtaucher gilt: klein, aber laut.**



*Gut getarnt zwischen Schilf und Wasserpflanzen: der Zwergtaucher.*

Foto: Dirk Wedemann / Wikimedia Commons / CC BY-SA 4.0

Mit gerade einmal 23 bis 29 Zentimetern ist er unser kleinster heimischer Lappentaucher. Auf den ersten Blick könnte man ihn für ein Entenküken halten. Wird ihm etwas unheimlich, taucht er ab und sucht Deckung zwischen den Uferpflanzen. Zur Balz ist es mit der Zurückhaltung allerdings vorbei: Dann lässt er einen weithin hörbaren Triller erklingen, manchmal sogar im Duett.

### Ein gedeckter Tisch unter Wasser

Auf seinem Speiseplan steht tierische Kost: Insekten und ihre Larven, kleine Krebse, Weichtiere und Fische. Die Nahrung sucht er vor allem tauchend. Kleine Gewässer mit klarem Wasser und dicht bewachsenen Ufern bieten ihm gute Bedingungen. Auch ehemalige Kläranlagen können als Brutplatz geeignet sein.

Sein Nest baut der Zwergtaucher als schwimmendes Zuhause, meist versteckt zwischen Wasserpflanzen. Wer ihn entdeckt, hält am besten Abstand, denn gerade am Brutplatz braucht er Ruhe. Zuschauen ist also erlaubt – am besten jedoch aus der hinteren Reihe.

**Hier trillert der Zwergtaucher - einfach scannen und reinhören!**

KURZER DRAHT

## Verband Kommunaler Wasserversorgung und Abwasserbehandlung

**Schäferstegel 56**
**29410 Salzwedel**

Telefon: 03901 844333
Fax: 03901 844444
info@vkwa-salzwedel.de
www.vkwa-salzwedel.de

**Öffnungszeiten:**

Dienstag 08:30–11:30 Uhr
12:30–18:00 Uhr

Donnerstag 08:30–11:30 Uhr
12:30–16:00 Uhr

**Technische Störfälle: Telefon 0160 96642471**

KUNDENSERVICE

### Wie schütze ich mein Grundstück gegen Rückstau?

Wenn sich Abwasser im Kanal zurückstaut, kann es über ungesicherte Abläufe ins Haus gelangen. Gefährdet sind vor allem Bereiche unterhalb der sogenannten Rückstauebene, also die Geländeoberkante, in der sich der öffentliche Abwasserkanal befindet. Für den Schutz sind die Grundstückseigentümer verantwortlich. Je nach Situation kommen eine Abwasserhebeanlage oder ein geeigneter Rückstauverschluss infrage. Welche Lösung passt, sollte ein Fachbetrieb prüfen. Wichtig ist auch die regelmäßige Wartung: Wir empfehlen einen sechsmonatigen Rhythmus. Für **mehr Informationen zum Thema Rückstau einfach den QR-Code scannen:**

← **Zum Flyer** **Zum Video** →

IN EIGENER SACHE

## Kundenbüro zwischen den Jahren geschlossen

Die Service-Mitarbeiter des VKWA Salzwedel können Kunden zwischen Weihnachten und dem Jahreswechsel nicht beraten.
Das Büro schließt am 24. Dezember 2026 und öffnet wieder am 5. Januar 2027.
Wir bitten um Ihr Verständnis. Natürlich halten wir in dieser Zeit einen Bereitschaftsdienst vor. Bei technischen Problemen wie Rohrbrüchen, Verstopfungen oder eingefrorenen Leitungen sind die zuständigen Mitarbeiter des VKWA rund um die Uhr unter der Telefonnummer **0160 96642471** erreichbar.

# Festungsgeschichte im weihnachtlichen Licht

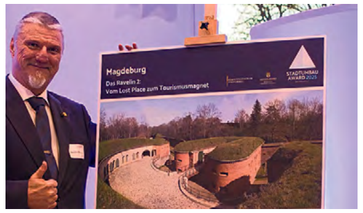
**Der Magdeburger Sanierungsverein Ravelin 2 verbindet Denkmalschutz, Ehrenamt, Kultur und Tourismus – auch zur Weihnachtszeit.**




*Kunstausstellungen, Musik, Show, Handwerkermarkt und Souvenirs: Auf mehr als einem Hektar Fläche gibt es beim „Advent im Ravelin" am 5. und 6.12.2026 neben leckeren kulinarischen Spezialitäten viel regionale Kultur und Handwerk zu erleben* Fotos (3): Matthias Piekacz

Liebe Leserinnen und Leser, auch in der Adventszeit wollen wir unsere Serie „Sachsen-Anhalt – deine Schätze" fortsetzen. Ein wahrer Schatz findet sich in Magdeburg: Es sind alte Gemäuer aus dem Jahre 1873 unweit der Maybachstraße, die einst zu einem ausgeklügelten Verteidigungssystem gehörten, welches Angreifer abhalten und die westlichen Zugänge nach Magdeburg absichern sollten. Heute ist das Ravelin 2 dank eines Vereins Ort der Geschichte und der Kreativität. Am **5.** und **6. 12. 2026** laden die Mitglieder des Sanierungsvereins Ravelin 2 zum „Advent im Ravelin" ein. An diesem Wochenende wird das Areal wieder stimmungsvoll beleuchtet sein, in den Gewölben der ehemaligen Festung wird es Kunst und Musik geben und draußen kann man, mit einem Glühwein in der Hand, das historische Gelände erkunden. Kunsthandwerker zeigen ihr Können und hier lässt sich auch das eine oder andere Weihnachtsgeschenk erwerben. „Unsere Veranstaltungen sind dem ehrenamtlich tätigen Organisationsteam und zahlreichen Helfern und Sponsoren zu verdanken", sagt Rüdiger Stefanek, Vorsitzender des Sanierungsvereins, zu dem 150 Mitglieder gehören. Wer Lust auf eine ganz besondere Weihnachtsstimmung mit historischer Kulisse hat, sollte sich den „Advent im Ravelin" nicht entgehen lassen.

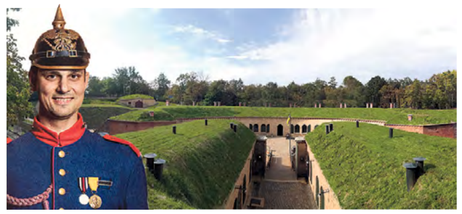
## Raum für kreative Ideen




***Kreativer Kopf: Rüdiger Stefanek ist Vorsitzender und Gründer des Sanierungsvereins Ravelin 2.*** *Foto: Heiko Kühn*

*„Ich bin der Verrückteste von allen. Es war meine Idee, einen Sanierungsverein für das Ravelin 2 zu gründen. In Magdeburg geboren und aufgewachsen, habe ich als Kind in den ehemaligen Festungsanlagen gespielt, in Unwissenheit der historischen Bedeutung. Später habe ich festgestellt: Die Geschichte der gigantischen Verteidigungsanlage fand in den Stadtarchiven kaum Beachtung. Die historischen Gemäuer und deren Geschichte haben mich gepackt und gefesselt. Ich wollte das nicht verfallen lassen, sondern erhalten und schützen. Über verschiedene Stationen konnten wir mit der Stadt Magdeburg einen Überlassungsvertrag abschließen. Im Februar 2015 fand die Schlüsselübergabe statt. Wir machen auf das kulturelle Erbe von Magdeburg aufmerksam und werben für eine touristische und kulturelle Nutzung. Nur mit der Unterstützung einer breiten Öffentlichkeit kann ein dauerhafter Erhalt der denkmalgeschützten Bauwerke erreicht werden",* so Rüdiger Stefanek.

## Sanieren, pflegen und mit Leben zu füllen



***Die Magdeburger Festungsanlage Ravelin 2 wurde ab dem Jahre 1871 erbaut und 1873 fertiggestellt.*** *Foto: Rüdiger Stefanek*

Der Festungskomplex besteht u. a. aus einer Doppelkaponniere, aus Kehl- und Reverskasematten. Der Sanierungsverein Festungsanlage Ravelin 2 engagiert sich für den Erhalt und die Nutzung der Festungsanlage. Durch die Folgen des Zweiten Weltkriegs und der Nachkriegszeit sowie durch Vandalismus wurde die historische Bausubstanz teilweise stark beschädigt. Schritt für Schritt will der Verein die Anlage sanieren. Unter anderem wurden Wasser-, Abwasser- und Stromanschlüsse geschaffen, große Bereiche des Mauerwerks instandgesetzt und eine Klappfallbrücke nach historischem Vorbild errichtet. Der Sanierungsverein bietet regelmäßig Führungen an. Eine Dauerausstellung zur Festungs- und Garnisonsgeschichte Magdeburgs veranschaulicht das Leben in der Festungsanlage. Weitere Infos: **www.ravelin2-magdeburg.de**

**Junge Leute aufgepasst: Der Sanierungsverein Ravelin 2 sucht Nachwuchsmitstreiter! Wer Lust auf Magdeburger Stadtgeschichte und Ideen für Veranstaltungen hat, ist herzlich willkommen.**

## Lokale Kultur und Geschichte




Foto: Andreas Witt

***Magdeburger Tatendrang: Andreas Witt (re.), 2. Vorsitzender des Sanierungsvereins Festungsanlage Ravelin 2 und Vorstandsmitglied Michel Möller.***

*„Seit 2014 gibt es den ‚Advent in Ravelin'. Begonnen hat alles ganz provisorisch mit ein paar Baustrahlern, einfachen Ständen und rund 200 Gästen, später kamen Musikbands und professionelle Technik hinzu. Das Interesse wuchs immer mehr und in den letzten Jahren besuchten rund 6.000 Menschen unseren zweitägigen Adventsmarkt",* sagt Andreas Witt, der übrigens Wasser- und Kreislaufwirtschaft studiert hat. Seit vielen Jahren ist er in der Abwasserwirtschaft tätig.

## Weitere Veranstaltungen in der Weihnachtszeit

**Magdeburg:**
Wintermarkt in der Schweizer Milchkuranstalt:
vom 11. 11. 26 bis 17. 01. 27
www.milchkuranstalt.de
**Weißenfels:** Marienweihnacht, historischer Handwerkerweihnachtsmarkt am 13. 12., 11:00 bis 19:00 Uhr, St. Marienkirche Weißenfels
**Haldensleben:** Weihnachtsmarkt Schloss Hundisburg: 5.12. und 6. 12., 11–18 Uhr
**Saalkreis:** Weihnachtsmarkt Teicha: 28. 11., Adventszauber Gutshof Hädicke: 6.12., 15–20 Uhr
**Bad Dürrenberg:** Bad Dürrenberger Adventszauber: 4. -5. 12., Hohenmölser Weihnachtsmarkt: 12. und 13. 12. ab 14 Uhr
**Hettstedt:** Advent in den Kupferhöfen und Hettstedter Weihnachtsmarkt: 18. – 20. 12.
**Jessen:** Weihnachtsmarkt: 28.–29.11., Annaburg: 06.12., Zahna auf den Höfen: 28.11.
**Salzwedel:** Weihnachtsmarkt: 10. –13. 12., Kunsthandwerkermarkt im Foyer des Rathauses: 12. und 13. 12.
**Staßfurt:** Weihnachtsmarkt: vom 17. – 20. 12., 13. Adventszauber im Stadt- und Bergbaumuseum Staßfurt: 5. 12.



# Das Winter Wasser Kreuzworträtsel

in der WASSERZEITUNG

**Liebe Leserinnen und Leser,**
mittlerweile ist es schon eine Tradition: das Winterkreuzworträtsel der WASSERZEITUNG. Auch in diesem Jahr haben wir uns für Sie wieder ein paar knifflige Fragen überlegt. Gesucht sind insgesamt 14 Begriffe aus den Bereichen Trink- und Abwasser, Weihnachten und regionale Besonderheiten in Sachsen-Anhalt. Halten Sie Plätzchen und Stift bereit und rätseln Sie mit – es gibt tolle Preise zu gewinnen, mitmachen lohnt sich! Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit, kommen Sie gut durch den Winter und starten Sie gesund ins neue Jahr.
**Die Umlaute werden wie folgt umschrieben: ä=ae, ö=oe, ü=ue**

**Das gibt es zu gewinnen:**

1. Moderne **Heißluftfritteuse**
2. Kompakter **Stand- und Smoothiemixer**
3. Leuchtender **Weihnachtsstern**



**Rätselfragen:**

1. Kleiner Elf, der dem Weihnachtsmann bei den Vorbereitungen hilft.
2. Buntes Wohnhaus in Magdeburg, entworfen vom Künstler Friedensreich Hundertwasser: Grüne …
3. Hier dürfen Feuchttücher keinesfalls entsorgt werden.
4. Ein Mineral, das in Sachsen-Anhalt seit Mitte des 19. Jahrhunderts bergmännisch gewonnen wird.
5. Leitung, die benutztes Wasser abtransportiert.
6. Schon Loriot wusste: „Früher war mehr …"
7. Zapfstelle für das Lebensmittel Nr. 1.
8. Der Moment, in dem die Geschenke verteilt werden.
9. Hölzerne Figur, die mit dem Mund harte Schalenfrüchte öffnet.
10. Weinstadt an der Unstrut, bekannt für ihren Sekt.
11. Tiefer Schacht zur Trinkwassergewinnung aus dem Grundwasser.
12. Niederschlag, der teils in die Kanalisation gelangt.
13. Über 1.000 Jahre alte Saalestadt mit Rolandfigur auf dem Marktplatz.
14. Ein weihnachtliches Gebäck mit Gewürzen, oft mit Zuckerguss verziert.

LÖSUNGSWORT

A B C D E F G H I J K L M N

Bitte senden Sie das Lösungswort mit Ihrer **Adresse** und dem Namen Ihres **Wasser-/Abwasserverbandes** auf einer Postkarte oder per E-Mail bis zum **6. Januar 2027** mit dem **Stichwort „WINTERRÄTSEL"** an:
Spree-Presse- und PR-Büro GmbH, Gutenbergplatz 5, 04103 Leipzig, oder **E-Mail: winterraetsel@spree-pr.com**
**Wichtig:** Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall anschreiben können.
***Informationen zum Datenschutz finden Sie unten im Impressum.***

Illustration: Magnific/pikisuperstar

**IMPRESSUM** **Herausgeber:** Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre", Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen", Wasser- und Abwasserzweckverband „Bode-Wipper" Staßfurt, Abwasserzweckverband Wipper-Schlenze Hettstedt, Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Bad Dürrenberg, Abwasserbeseitigung Weißenfels – Anstalt öffentlichen Rechts, Wasserverband Lausitz Betriebsführungs GmbH/Niederlassung Regionalwerke Leuna, Verband Kommunaler Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Salzwedel **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR Niederlassung Süd, Gutenbergplatz 5, 04103 Leipzig, Tel.: 0341 44282605, ulrike.wolf@spree-pr.com, www.spree-pr.com **V. i. S. d. P.:** Alexander Schmeichel **Redaktion:** U. Wolf (Projektleitung), S. Gückel, J. Friedrich, K. Schlager, F. Swoboda **Layout:** SPREE-PR, L. Möbus, H. Petsch, G. Uftring **Druck:** NOZ Osnabrück **Redaktionsschluss:** 11. November 2026. *Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR! Die nächste Ausgabe erscheint im Februar 2027. Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. Hören Sie den Podcast der „WASSER ZEITUNG" bei deezer oder spotify.* wz_mitteldeutschland Wasserzeitung Mitteldeutschland

# **Trinkwasserqualität** der Wasserwerke des VKWA

(Werte gemäß Bericht zur Trinkwasserqualität, Analyse durch das Trinkwasserlabor der TWM Trinkwasserversorgung Magdeburg)

■ **Jahresmittelwerte** 2026 ■ **Probenahmestelle:** Wasserwerksausgang ■ **Art:** Grundwasser ■ **Aufbereitung:** Sauerstoffeintrag, Filtration

| Parameter | Maßeinheit | Grenzwert | WW Diesdorf Jahresmittelwert | WW Nipkendey Jahresmittelwert | WW Siedenlangenbeck Jahresmittelwert |
|---|---|---|---|---|---|
| **Bestimmungen vor Ort** | | | | | |
| Temperatur vor Ort | °C | | 10,4 | 10,4 | 13,0 |
| Leitfähigkeit vor Ort (25 °C) | µS/cm | 2790 | 371 | 390 | 308 |
| pH-Wert vor Ort | - | >6,5-<9,5 | 7,76 | 7,44 | 8,07 |
| Sauerstoff vor Ort | mg/l O2 | | 11,6 | 5,9 | 11,6 |
| **allgemeine Indikatorenparameter** | | | | | |
| Färbung /SAK 436 nm) | $m^{-1}$ | 0,5 | 0,14 | 0,17 | 0,19 |
| Trübung | NTU | 1 | 0,30 | 0,2 | 0,29 |
| organisch gebundener Kohlenstoff (TOC) | mg/l C | | 1,04 | 1,15 | 0,99 |
| Ammonium | mg/l | 0,5 | < 0,01 | < 0,01 | <0,01 |
| Eisen | mg/l | 0,2 | <0,010 | < 0,010 | <0,011 |
| Mangan | mg/l | 0,05 | <0,002 | < 0,002 | <0,002 |
| Natrium | mg/l | 200 | 10,7 | 14,2 | 8,0 |
| Chlorid | mg/l | 250 | 23,0 | 16,0 | 15,0 |
| Sulfat | mg/l | 250 | 59 | 48 | 27 |
| Aluminium | mg/l | 0,2 | < 0,020 | < 0,020 | < 0,020 |
| Coliforme Keime | KBE/100 ml | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Koloniezahl bei 22 °C | KBE/ml | 100 | 0 | 0 | 0 |
| Koloniezahl bei 36 °C | KBE/ml | 100 | 0 | 0 | 0 |
| Calcitlösekapazität | mmol/l $CaCO_3$ | 0,05 | -0,02 | -0,3 | -4 |
| Oxidierbarkeit | mg/l $O_2$ | 5 | 0,7 | 1 | 0,9 |
| **mikrobiologische Parameter** | | | | | |
| Enterokokken | KBE/100 ml | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Escherichia Coli (E-coli) | KBE/100 ml | 0 | 0 | 0 | 0 |
| **chemische Parameter** | | | | | |
| Cyanid | mg/l | 0,05 | < 0,010 | <0,010 | <0,010 |
| Fluorid | mg/l | 1,5 | < 0,20 | <0,20 | <0,20 |
| Nitrat | mg/l | 50 | <1,0 | <1,0 | <1,0 |
| Nitrit | mg/l | 0,1 | <0,010 | 0,01 | <0,010 |
| Antimon | mg/l | 0,005 | < 0,0010 | <0,0010 | <0,0010 |
| Arsen | mg/l | 0,01 | < 0,001 | <0,001 | <0,001 |
| Blei | mg/l | 0,01 | < 0,001 | <0,001 | <0,001 |
| Bor | mg/l | 1,0 | < 0,100 | <0,100 | <0,100 |
| Cadmium | mg/l | 0,003 | < 0,0003 | <0,0003 | <0,0003 |
| Chrom | mg/l | 0,025 | < 0,000050 | <0,000050 | <0,000062 |
| Kupfer | mg/l | 2,0 | < 0,0020 | <0,0020 | 0,0037 |
| Nickel | mg/l | 0,02 | < 0,0020 | <0,0020 | <0,0020 |
| Quecksilber | mg/l | 0,001 | < 0,0001 | <0,0001 | <0,0001 |
| Selen | mg/l | 0,01 | < 0,001 | <0,001 | <0,001 |
| Vinylchlorid | mg/l | 0,0005 | <0,00015 | <0,00015 | <0,00015 |
| Bisphenol A | mg/l | 0,0025 | <0,00010 | <0,00010 | <0,00010 |
| Uran | mg/l | 0,01 | <0,001 | <0,001 | <0,001 |
| Benzo-(a)-pyren | mg/l | 0,00001 | <0,0000025 | <0,0000025 | <0,0000025 |
| Polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe | mg/l | 0,0001 | <0,000025 | <0,000025 | n.q. |
| Benzol | mg/l | 0,001 | <0,00030 | <0,00030 | <0,00030 |
| 1,2-Dichlorethan | mg/l | 0,003 | <0,00050 | <0,00050 | <0,00050 |
| Tri & Tetra Summe | mg/l | 0,01 | n.q. | n.q. | n.q. |
| Pflanzenschutzmittel insgesamt | mg/l | 0,0005 | n.q. | n.q. | n.q. |
| **Parameter, die nicht in der Trinkwasserverordnung aufgeführt sind** | | | | | |
| Säurekapazität bis pH 4,3 | mmol/l | | 1,91 | 2,54 | 2,15 |
| Basenkapazität bis pH 8,2 | mmol/l | | 0,03 | 0,12 | 0,02 |
| Gesamthärte (WRMG) | mmol/l $CaCO_3$ | | 1,66 | 1,7 | 1,38 |
| Gesamthärte | °dH | | 9,3 | 9,6 | 7,7 |
| Härtebereich | weich/mittel/hart | | mittel | mittel | weich |
| Kalium | mg/l | | 1,0 | 1,1 | 0,9 |
| Kieselsäure ($SIO_2$) | mg/l | | 14,3 | 14,4 | 15,34 |
| Calcium | mg/l | | 59,7 | 62,2 | 50,8 |
| Magnesium | mg/l | | 4,1 | 3,7 | 2,7 |

** Die Beschaffenheit des gelieferten Trinkwassers unterliegt Schwankungen, z. B. in der Rohwasserqualität oder bei Reaktionen in Transportleitungen. Eine Haftung aufgrund der Analysenwerte muss daher ausgeschlossen werden. Hinweise zur Abschätzung der Korrosionswahrscheinlichkeit metallener Werkstoffe im Wasserverteilungs- und Speichersystem finden sich in der DIN EN 12502 Teile 1 – 5.*